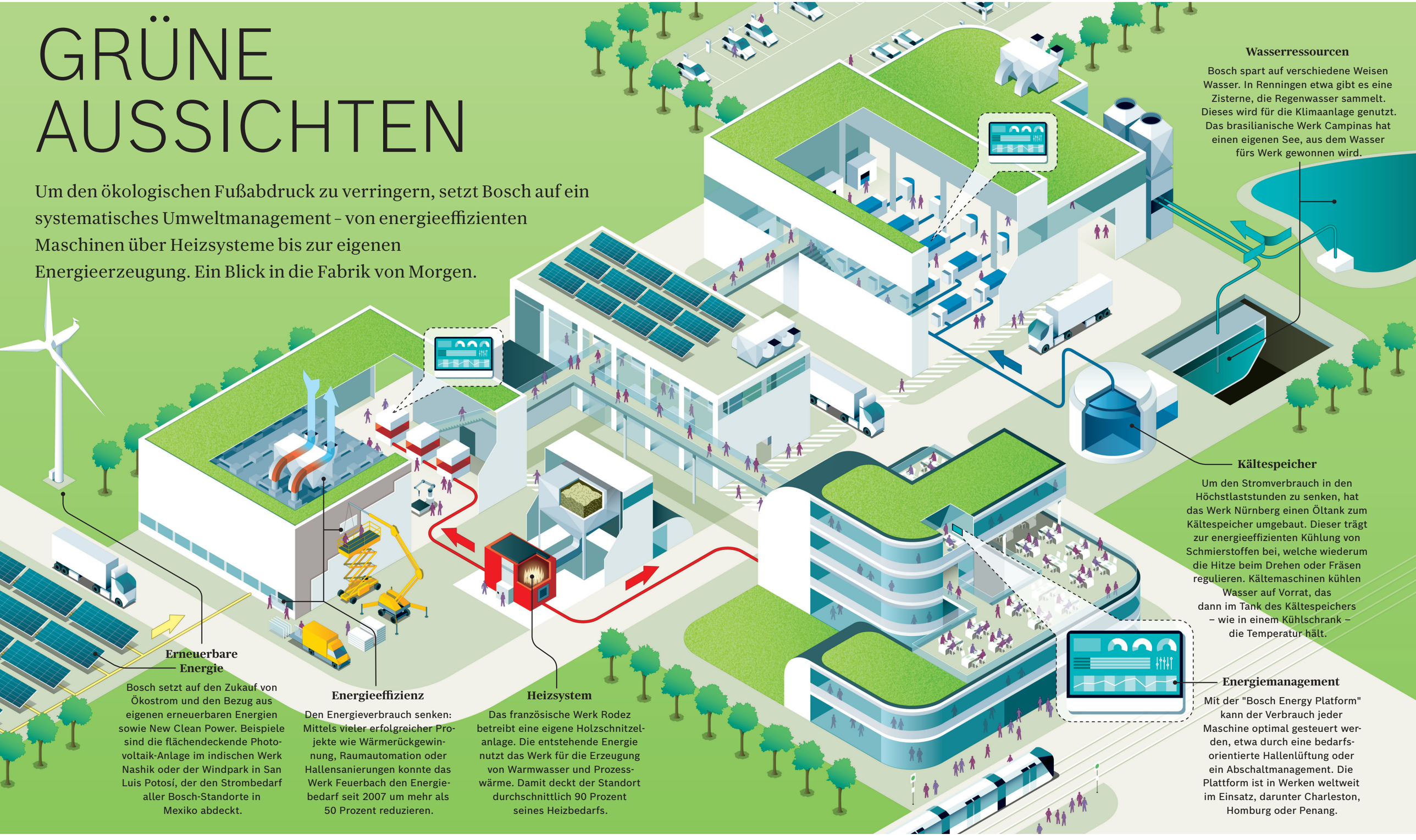
GRÜNE AUSSICHTEN

Um den ökologischen Fußabdruck zu verringern, setzt Bosch auf ein systematisches Umweltmanagement – von energieeffizienten Maschinen über Heizsysteme bis zur eigenen Energieerzeugung. Ein Blick in die Fabrik von Morgen.



Wasserressourcen

Bosch spart auf verschiedene Weisen Wasser. In Renningen etwa gibt es eine Zisterne, die Regenwasser sammelt. Dieses wird für die Klimaanlage genutzt. Das brasilianische Werk Campinas hat einen eigenen See, aus dem Wasser fürs Werk gewonnen wird.

Kältespeicher

Um den Stromverbrauch in den Höchstlaststunden zu senken, hat das Werk Nürnberg einen Öltank zum Kältespeicher umgebaut. Dieser trägt zur energieeffizienten Kühlung von Schmierstoffen bei, welche wiederum die Hitze beim Drehen oder Fräsen regulieren. Kältemaschinen kühlen Wasser auf Vorrat, das dann im Tank des Kältespeichers – wie in einem Kühlschrank – die Temperatur hält.

Energiemanagement

Mit der "Bosch Energy Platform" kann der Verbrauch jeder Maschine optimal gesteuert werden, etwa durch eine bedarfsorientierte Hallenlüftung oder ein Abschaltmanagement. Die Plattform ist in Werken weltweit im Einsatz, darunter Charleston, Homburg oder Penang.

Erneuerbare Energie

Bosch setzt auf den Zukauf von Ökostrom und den Bezug aus eigenen erneuerbaren Energien sowie New Clean Power. Beispiele sind die flächendeckende Photovoltaik-Anlage im indischen Werk Nashik oder der Windpark in San Luis Potosí, der den Strombedarf aller Bosch-Standorte in Mexiko abdeckt.

Energieeffizienz

Den Energieverbrauch senken: Mittels vieler erfolgreicher Projekte wie Wärmerückgewinnung, Raumautomation oder Hallensanierungen konnte das Werk Feuerbach den Energiebedarf seit 2007 um mehr als 50 Prozent reduzieren.

Heizsystem

Das französische Werk Rodez betreibt eine eigene Holzschnitzelanlage. Die entstehende Energie nutzt das Werk für die Erzeugung von Warmwasser und Prozesswärme. Damit deckt der Standort durchschnittlich 90 Prozent seines Heizbedarfs.